

Lissabon entdecken

Portugals Hauptstadt ist ein Ort der Gegensätze. Faszinierend, wie viele verschiedene Ansichten so eine Stadt bieten kann.

Text: Philine von Sell



Am Ufer des Tejo erinnert ein beeindruckendes Denkmal – das Padrão dos Descobrimentos – an das Zeitalter der Entdeckungen. Bis heute ist Lissabon eine Stadt von Entdeckern für Entdecker und damit für mich genau richtig – denn exakt so fühle ich mich jedes Mal, wenn ich in eine neue Stadt komme: wie eine Entdeckerin. Wir wollen hier für die neue Katharina-Hovman-Sommerkollektion 2023 shooten – und ich lasse mich auf der Suche nach ausgefallenen Locations durch die Stadt treiben. Einmal mehr denke ich: Was für ein Privileg, dass ich neue Städte auf diese Art kennenlernen darf.

Ich freue mich, wenn Sie sich für meine Eindrücke interessieren und die Stadt mit meinen Augen sehen. Erwarteten Sie keine klassischen Sightseeing-Tipps. Die finden Sie in jedem Reiseführer. Aber was lässt sich Spezielles in dieser charmanten Stadt entdecken? Auf diese Frage möchte ich die eine oder andere Antwort

geben. Lissabon hat nur 600.000 Einwohner, aber das Lebensgefühl einer kosmopolitischen Metropole. Das fiel mir sofort auf – dieses internationale Flair, die vielen Nationen und Sprachen, die Gastfreundschaft und Weltoffenheit. Zudem sprechen fast alle Englisch.

Unterwegs auf drei Rädern

Nostalgie und Topmoderne liegen hier dicht beieinander. Mich erinnert diese Stadt mit ihren hippen Läden, tollen Markthallen, mondänen Einkaufsstraßen und gemütlichen Altstadtgassen an das Berlin von früher. Überall spürt man die Aufbruchstimmung von Kreativen, die Lust auf Veränderung – ein idealer Ort für digitale Nomaden und alle, die gerne unterwegs sind.

Apropos unterwegs – ich buche bei Tuk Dreams den besten Fremdenführer, den man sich wünschen kann: den Tuk-Tuk-Fahrer Oliver. Frühmorgens noch vor 8 Uhr holt er mich ab und fährt mit mir durch die langsam erwachende Altstadt.



OBE Bis heute ist Lissabon eine Stadt von Entdeckern für Entdecker.

UNTE Früh am Morgen: Entspannt mit dem Tuk-Tuk die Altstadt erkunden.

© Philine von Sell



Ausgehlauene an milden Abenden –
Lissabon verträgt Farbe! Sonnenuntergang
auf dem Plateau der Champalimaud Stiftung.
© Philine von Sell



Im extravaganten Katharina-Hovman-Look
entlang der Avenida Brasilia, am Ufer des Tejo,
mit Blick auf den Padrão dos Descobrimentos.
© Philine von Sell



Ausblick vom Miradouro Nossa Senhora do Monte.

Vielleicht denken Sie jetzt: Tuk-Tuks? Ja, sind wir denn in Bangkok? Fährt man in Lissabon nicht eher mit der berühmten Tram? Stimmt! Aber seit etwas mehr als einem Jahrzehnt gehören auch die Tuk-Tuks hier zum Straßenbild. Die Fahrer kennen sich hervorragend aus und sind oft brillante Geschichtenerzähler. Mein Oliver hatte schnell verstanden, was ich suchte, oder besser gesagt, was ich nicht suchte. Ich wollte genau dorthin, wo die allermeisten Touristen eben nicht hinfinden. Wer übrigens eine Stadt lieber zu Fuß erkundet: Unterschätzen Sie nicht die Steigungen im Lissaboner Altstadtviertel! Die schmalen Tuk-Tuks passen auch durch die engsten Gassen – Ihre Füße werden es Ihnen danken. Um Gestank und Krach muss sich auch niemand sorgen, die allermeisten Tuk-Tuks fahren sauber und leise mit Elektroantrieb.

Vom Geheimtipp zum Touristenmekka

Lissabons Altstadt, das sind die drei Viertel Alfama, Graça und das weniger bekannte Mouraria. Alfama ist der älteste Stadtteil, hier findet man noch die originalen alten Häuser in steilen, verwinkelten Gassen, hier spürt man noch jahrhundertalte Traditionen. Frühmorgens. Denn ab etwa 10 Uhr fluten Touristenströme das Viertel. Das gilt auch für das benachbarte Graça, wo sich die Cafés, Restaurants und Bars aneinanderreihen. Ein Touristenmagnet ist Graça sicher auch wegen seiner Aussichtspunkte, den berühmten Miradouros, von denen es hier gleich zwei gibt: Graça do Monte und – nur etwa fünf Minuten zu Fuß ent-

fernt – Nossa Senhora do Monte, der höchste Aussichtspunkt Lissabons. Vermutlich sind wir hier gerade am beliebtesten Selfie-Fotopunkt der Stadt. Musik, vielfältige Gastronomie, Sprachengewirr und fröhliche Menschen, dazu ein atemberaubender Ausblick über ganz Lissabon und ein richtig guter Caipirinha als Sundowner – hier muss man gewesen sein.

Modern. Attraktiv. Exponiert.

Den weiten Himmel genießen im Park der Nationen, der für die Weltausstellung 1998 gestaltet wurde. Was für ein Kontrast zur mittelalterlich anmutenden Altstadt! Denn aus dem Parque das Nações ist ein topmodernes Wohngebiet geworden, das die Leute noch heute „Expo“ nennen. Etliche Attraktionen aus der Expo-Zeit findet man dort noch – beeindruckende Kongressgebäude wie den Pavilhão do Conhecimento oder das weltberühmte Ozeanarium. Mich lockt vor allem die legendäre Schwebebahn. Sie fährt keine 10 Minuten, ist aber jede Sekunde Fahrt wert. Sie offenbart einen wunderbaren Blick auf die Skyline von Lissabon. Als Fotografin freue ich mich besonders darüber – wann habe ich schon mal Gelegenheit, meine Models im Katharina-Hovman-Look von so weit oben zu fotografieren?

Wie im Märchen

Wieder eine andere Seite von Lissabon zeigt uns Oliver im „Tapada das Necessidades“ – verwilderte Gärten, verschlungene Wege, verlassene Gebäude. Ein Treffpunkt für Portugiesen zum Picknick; Touristen sieht man hier eher selten. Als wir im Park fotografieren, ist er menschenleer. Ein Gelände

Trendfarbe Sommer 2023:
Amethyst – im Beachclub Casa
Reia an der Costa da Caparica.
© Philine von Sell



Designed for Live & Travel – ideal für
einen Spaziergang im Park der Nationen,
unter freiem Himmel mit leichter Brise.
© Philine von Sell

voller Melancholie und Roman-
tik, mit freilaufenden Hühnern,
Pfaunen, Enten, drei zauberhaften
Seen und einem Wasserfall. Rie-
senkakteen, Palmen und andere
exotische Gewächse – wie im Mär-
chen fühlen wir uns hier in einem
der ältesten Gärten Europas. Der
Park stammt aus dem Jahr 1604
und den verlassenen Gebäuden
auf dem Gelände sieht man ihr Al-
ter auch an. Lost places mitten in
der Stadt. Eine Oase. Und für mich
eine perfekte Kulisse für die saiso-
nalen Farben des Fashion-Labels.

Den Tag ausklingen lassen

Besonders attraktiv für Städte-
reisende ist Lissabon vermutlich
auch deshalb, weil man hier alles
haben kann: Städtetrip und Sight-
seeing, aber auch Strand und
Meer. Nur 30 Autominuten von
Lissabon entfernt liegt die atem-
beraubende Costa Caparica mit
traumhaften Landschaften und
einem der längsten Sandstrände
Europas. Direkt am Strand befin-
det sich Casa Reia, der angesag-
teste Beachclub der Region. Der
Club ist stylisch, die Preise nicht

gerade familienfreundlich – aber
hey, es bringt einen in Champag-
nerlaune hier zu sitzen, zwischen
einem hervorragenden leichten
Lunch und einem „Lillet Spritz“ ins
Meer zu hüpfen, um sich danach
von der Sonne wieder trocknen zu
lassen. Lebensfreude pur. Nach
einem anstrengenden Tag in die-
ser abwechslungsreichen Stadt
sitze ich hier, schaue zu, wie die
Sonne am Horizont im Meer ver-
sinkt und kann dabei nur eines
denken: Lissabon – was für eine
entspannte Entdeckung!

Breviarium



📍 38° N 9° W
🌐 www.visitlisboa.com



Unbedingt

Ein oldscool, cooles und umweltfreundliches Tuk-Tuk mit Guide mieten. Das ist Sightseeing hautnah. Individueller und persönlicher kann man eine Stadt kaum kennenlernen.

🌐 www.tukdreams.pt/de

Bloß nicht

Wer sich gerne schieben lässt und Touri-Rummel mag, kann diesen Tipp ignorieren. Allen anderen aber rate ich: Frühes Aufstehen lohnt sich! Besucht die Altstadt nicht tagsüber, sondern morgens, wenn sie erwacht. Ab etwa 10 Uhr sollte man das Weite suchen.

Geheimtipp

Modern interpretierte portugiesische Küche von der Spitzenköchin Marlene Vieira – in der „ZunZum Gastrobar“ oder fantastische Geschmackserlebnisse im „Marlene“. Beides am Ufer des Tejo.

🌐 www.zunzum.pt/en
🌐 www.marlene.pt/en/marlene